

20 Jahre später

Die nächste Generation

Von Weissquell

Kapitel 13: Vater und Sohn

Nur eine knappe Stunde später befindet sich Kotaro Kaiba auf dem Gang zum Büro seines Vaters. Den Grund für dieses überraschende Herzkitieren hat man ihm nicht genannt. Kotaro ist skeptisch. Was kann sein Vater von ihm wollen? Möglicherweise möchte er ihm zu seinen bisherigen Erfolgen gratulieren, doch dann schüttelt er innerlich den Kopf. Das wäre einfach zu schön um wahr zu sein. Wahrscheinlicher ist, dass er mal wieder etwas an ihm auszusetzen hat. Nun ja, er wird es gleich erfahren, aber was auch immer sein Vater ihm vorwerfen wird, diesmal wird er sich nicht von ihm einschüchtern lassen. Diesmal nicht!

Mit festem Griff drückt er die Türklinke herunter und tritt ein.

Seto Kaiba sitzt an seinem Schreibtisch und hat die Arme verschränkt. Mit finsterem Gesicht schaut er seinem Sohn entgegen. Ein paar Schritte vor dem Tisch bleibt Kotaro stehen. "Also, hier bin ich. Was willst du von mir?", herausfordernd schaut er seinen Vater an. "Setz dich, Kotaro!", sagt Kaiba kühl. "Ich steh lieber. Worum geht's?"

Kaiba mustert seinen Sohn einen Momentlang schweigend, dann beginnt er: "Wie ich festgestellt habe, hast du keine Zeit verloren um die Erfüllung unserer Abmachung in die Tat umzusetzen." Kotaro ist innerlich etwas aufgewühlt. Hat sein Vater seine Bemühungen wirklich schon zur Kenntnis genommen? Konnte er ihn tatsächlich wenigstens einmal beeindrucken?

Doch Kaiba fährt bereits fort: "Aber bereits jetzt bereue ich es aus tiefstem Herzen, dir dieses Angebot jemals gemacht zu haben." Kotaros Gesichtszüge entgleisen unwillkürlich und sprachlos starrt er seinen Vater an. Doch in Kaibas Mine liegt bitterer Ernst. "Kannst du mir mal erklären warum du versuchst sämtliche Spielzeuggeschäfte der Stadt zu kaufen und dabei derart horrenden Summen aus gibst?"

Ungläubig schaut Kotaro ihn an. Dann nimmt er sich wieder zusammen: "Was soll denn diese dumme Frage? Ist das denn nicht offensichtlich? Der einzige Weg deine ungeheure Forderung zu erfüllen, besteht darin eine Monopolstellung innezuhaben. Wenn wir die Einzigen sind die hier Spiele verkaufen, dann ist es doch völlig logisch, dass wir den ganzen Gewinn machen. Außerdem solltest du doch am besten wissen, dass man manchmal erst mal Geld investieren muss um am Ende welches rauszubekommen. Diese größeren Summen am Anfang werden sich wieder auszahlen, warte es nur ab."

"Und du glaubst wirklich, dass du innerhalb eines Jahres diese Bilanz wieder ausgeglichen bekommst?", erwidert Kaiba ungerührt, "Was mich gleich zum nächsten

Thema führt. Was soll der Unsinn mit den gesenkten Preisen?" "Das ist doch nur für den Anfang!", rechtfertigt Kotaro sich, "Später wenn wir unsere Kundengruppe gesichert haben, schließen wir wieder zum Normalpreis auf."

Kaiba schnaubt verächtlich aus: "Ich wusste immer, dass du ein Träumer bist. Glaubst du wirklich, dass du die Kunden dann noch halten kannst, wenn du die Preise so drastisch wieder erhöhst? Über einen längeren Zeitraum hinweg, könntest du das vielleicht schaffen, aber nicht innerhalb eines Jahres. Das wird niemals klappen!" Grimmig funkelt Kotaro seinen Vater an. Dann sagt er gepresst: "Woher willst du das wissen? Ich gebe ja zu, dass ein Risiko dabei ist, aber ich habe alle Möglichkeiten abgewogen und ich bin sicher, dass es funktioniert. Ich werde das schaffen, verlass dich drauf! Kannst du nicht *einmal* zugeben, dass ich im Recht bin, oder lässt dein verbohrt Stolz das einfach nicht zu?"

Unbeeindruckt schaut Seto Kaiba seinen Sohn an. Sein Mund ist nur ein dünner Strich. "Kommen wir nun zu dem Punkt, weswegen ich dich *eigentlich* herbestellt habe!", seine Stimme ist eisig. Kotaros Stirn legt sich in Falten. Was kommt den jetzt noch?

"Mir ist zu Ohren gekommen, dass du auch versucht hast den Laden von Yugi Muto zu kaufen und auch zu welchen Methoden du dabei gegriffen hast. Sag mal hast du vollkommen den Verstand verloren?" Kotaro wird bleich: "Woher weißt du davon?" "Yugis Sohn war bei meinem Bruder und hat ihm erzählt, dass ein Einbrecher den Laden seines Vaters verwüstet hat. Und nicht nur das, er hat auch sein Leben und das seiner Freunde bedroht. Offenbar war sich dieser Mann seiner Sache so sicher, dass er sogar verraten hat, dass er in deinem Auftrag gehandelt hat. Und deshalb noch mal meine Frage: Bist du jetzt völlig übergeschnappt?" Kaibas Stimme hat etwas bedrohliches bekommen.

Zunächst weiß Kotaro nicht was er darauf erwidern soll. Der Sohn von Yugi Muto hat herausgefunden, dass er in der Sache drinsteckt? Ja, jetzt erinnert er sich. Dieser elende, kleine Yami Muto! In was hat er ihn jetzt reingeritten?

Schließlich sagt er: "Glaubst du nun schon jedes fadenscheinige Gerücht, dass irgendein hergelaufener Zwerg dir erzählt? Aber selbst wenn es wahr wäre, was wäre so schrecklich daran? Ich kann mich nicht erinnern, dass du jemals Skrupel gehabt hättest einen Geschäftsgegner in den Ruin zu treiben um zu bekommen was du wolltest. Wenn Muto seinen Laden nach diesem Überfall verkaufen muss, kommt mir das gerade gelegen, denn ich habe noch immer vor, meinen Teil unserer Abmachung einzuhalten und du wirst noch merken, dass es nichts gibt was mich davon abhalten kann." Entschlossen blickt er seinen Vater an.

Doch Kaibas Mine verfinstert sich nun noch mehr. "Spiel nicht den Unschuldigen, Kotaro! Ich weiß ganz genau, dass Yugis Sohn die Wahrheit sagt und du hinter diesem Überfall steckst. Versuch besser nicht mich zu hintergehen!" Trotzig erwidert Kotaro seinen Blick: "Und wenn es so wäre?"

Nun hat Seto Kaiba genug. Ruckartig steht er auf und kommt auf seinen Sohn zu. Ärger steht ihm deutlich ins Gesicht geschrieben. "Ich wusste es von vornherein. Es war ein riesiger Fehler, dir einen Platz in der Firma zu geben!", ruft Kaiba erbst, "Hast du überhaupt eine Ahnung was du angerichtet hast?" Verständnislos schaut Kotaro seinen Vater an.

"Ich habe nicht ohne guten Grund aus der Rüstungsfirma meines Stiefvaters eine Spielefirma gemacht. Wir stellen *Spiele* her, verdammt noch mal! Mit Waffen und Gewalt will ich nicht zu tun haben und meine Firma genau so wenig. Und diese Einstellung setze ich auch bei all meinen Angestellten voraus.

"Aber kaum gebe ich meinem Sohn eine Gelegenheit sein Können unter Beweis zu stellen, ist das Erste was er tut, riesige Geldsummen zum Fenster hinauszuerwerfen, die stabile Präsenz unserer Läden in dieser Stadt durch irgendwelche irrwitzigen Preisexperimente ins Wanken zu bringen und obendrein noch mit kriminellen Machenschaften zu versuchen sich kleine Konkurrenzgeschäfte unter den Nagel zu reißen."

Seto Kaiba tritt noch näher auf seinen Sohn zu der ihm mit steinerner Mine entgegensieht. "Ich möchte wirklich mal wissen was du dir dabei gedacht hast. Offenbar bist du noch dümmer als ich dachte. Nicht nur, dass du irgendeinen Kriminellen beauftragst um Yugi Muto mit Gewalt aus dem Geschäft zu drängen, dabei wären beinahe drei Personen zu Schaden gekommen. Und obendrein ist dieser Typ noch so dämlich und verrät von wem er beauftragt wurde. Hast du überhaupt nur einen Gedanken daran verschwendet, was passieren würde wenn die Verbindung zwischen diesem Vorfall und der Kaiba-Corporation an die Öffentlichkeit gelangt? Das würde einen Skandal geben, dessen Ausmaß ich mir lieber nicht vorstellen möchte. Mit deinem dummen, leichtfertigen und absolut unangebrachten Verhalten hast du mutwillig den guten Ruf meiner Firma in Gefahr gebracht und das kann ich nicht dulden!"

Mit knirschenden Zähnen hat Kotaro die Standpauke über sich ergehen lassen. Nun hebt er den Kopf und seine Fäuste beben vor Wut. "Du bist doch nur sauer, weil mir fast das gelungen wäre, was du niemals geschafft hast. Es fehlte nicht viel und ich hätte Yugi Muto erledigt gehabt; etwas was dir niemals gelungen ist."

Kaibas Blick wird scharf: "Ist das dein Ernst? Du hast das nur gemacht um mich zu übertrumpfen? Um dein kleines, verzogenes Ego aufzubauen? Wie erbärmlich! Jemand mit solch einer Einstellung, kann ich in meiner Firma nicht brauchen. Und von Yugi Muto wirst du dich in Zukunft auch fernhalten, ist das klar?"

"Warum auf einmal so menschenfreundlich?", meint Kotaro gehässig und von jedem Wort tropft Säure, "Du machst mir nichts vor! Nur weil ihr mal angeblich Freunde gewesen seid, brauchst du nicht so tun, als hättest du plötzlich Skrupel, ihn am Boden zu sehen. Dass sein Sohn da aufgetaucht ist, ist eben Pech. Der Kleine Wichtigtuer hätte sich eben nicht einmischen sollen."

"Ich habe mich wohl verhöhrt!", meint Kaiba nun gefährlich, "Es reicht jetzt! Meine frühere Bekanntschaft mit Yugi Muto hat nicht das Geringste mit dieser Sache zu tun und du bist absolut nicht in der Position für derartige Unterstellungen! Ich werde mir das von dir nicht länger bieten lassen! Vielleicht bin ich ein harter Geschäftsmann, aber ich hatte es niemals nötig auf Mafiamethoden zurückzugreifen um mein Ziel zu erreichen. Aber anscheinend hast du noch nicht die leiseste Ahnung worum es im Geschäftsleben geht. Der gute Ruf einer Firma ist unbezahlbar für ihren Umsatz und ich habe zu lange und zu hart gearbeitet um aus Kaiba-Corp das zu machen was es heute ist, um es mir durch die unüberlegten und gewalttätigen Aktionen meines eigenen Sohnes zugrunde richten zu lassen!"

"Es ist eine Sache, die Naivität seines Geschäftspartners zu seinem Vorteil auszunutzen und eine völlig andere, mit Gewalt zu versuchen seinen Willen durchzusetzen. Wenn du das nicht so lernen willst, dann muss ich zu anderen Mitteln greifen. Du kannst wahrlich von Glück reden, dass diese Aktion noch mal glimpflich ausgegangen ist. Andernfalls, hätte ich nicht gezögert dich auf der Stelle verhaften zu lassen!"

Ungläubig starrt Kotaro seinen Vater an, so aufgebracht hat er ihn noch nie gesehen. Nie hätte er sich träumen lassen, dass diese Geschichte mit dem Spielzeugladen von

Yugi Muto ihn so auf die Palme bringen würde. Allerdings übertreibt er jetzt aber wirklich! Er würde ihn tatsächlich verhaften lassen dafür? Das kann doch wohl unmöglich sein Ernst sein! Er würde doch wohl nicht seinen eigenen Sohn ins Gefängnis schicken, oder?

"Was hast du jetzt vor?", fragt er. Hochaufgerichtet steht sein Vater vor ihm und verschränkt die Arme. "Zunächst einmal: Unser Abkommen endet auf der Stelle! Ich werde nicht zulassen, dass du noch mehr Schaden anrichtest! Aber so einfach kommst du mir nicht davon. Du wirst auch weiter für mich arbeiten und zwar wirst du den gesamten Schaden den du angerichtet hast wieder ausbügeln."

"Du hast dafür ein Jahr Zeit. In dieser Zeit beschaffst du alles Geld wieder, dass du verplempert hast, regelst die Preise unserer Geschäfte wieder auf ein Normalmaß zurück und gibst den anderen Geschäftsinhabern ihre Läden zurück und zwar ohne, dass es Aufsehen erregt. Am Wichtigsten jedoch: Du sorgst dafür, dass der Ruf meiner Firma nicht noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wird durch deine kleine Ergeiz-Aktion! Wenn auch nur eine Silbe davon an die Öffentlichkeit dringt, werde ich nicht zögern dich auf der Stelle anzuzeigen, klar? Und noch was, Mokuba wird dein direkter Vorgesetzter sein und du wirst jeden deiner Schritte mit ihm absprechen, ist das klar? So schnell gebe ich dir nicht wieder freie Hand."

Mit zerknirschem Gesicht schaut Kotaro zu Boden. Er spürt einen dicken Kloß in seiner Kehle. Er wollte doch seinem Vater beweisen was er kann und nun das! Kein bisschen Anerkennung sondern nur eine unbarmherzige Standpauke und eine vernichtende Bestrafung. Das hat er einfach nicht verdient. Schon wieder behandelt sein Vater ihn derart ungerecht. Es ist einfach nicht möglich ihm irgendetwas recht zu machen.

Aber was hat er auch erwartet? Etwa eine faire Chance? Nein, heute wird ihm klar, dass er die niemals bekommen wird. Sein Vater wird ihm niemals die Gelegenheit geben zu zeigen was er kann. Er hat doch viel zu viel Angst davor, dass er ihn übertreffen könnte, warum sonst hätte er ihr Abkommen schon nach wenigen Tagen wieder aufgehoben. Ja, was hat er wirklich erwartet?

"Ich bin noch nicht fertig!", sagt Seto Kaiba nun. Kotaro schaut auf. Was denn noch? "Offenbar habe ich dich einfach zu lange verwöhnt, so dass du noch nicht begriffen hast wie das wirkliche Leben funktioniert. Diesen Fehler werde ich korrigieren. Du wirst zwar wie besprochen in der Kaiba-Corp weiterarbeiten, aber du wirst auch zur Schule gehen, und zwar an der örtlichen Highschool!"

Kotaro reißt die Augen auf: "Das kann nicht dein Ernst sein!" "Ich versichere dir, es ist mein voller Ernst!", meint Kaiba ungerührt, "Freu dich, so brauchst du nicht mehr auf das Internat zurück." Kotaro steigt langsam die Zornesröte ins Gesicht: "Na wunderbar! Statt mich auf eine Schule zu schicken die sowieso schon unter meinem Niveau ist, willst du mich jetzt auf eine Schule schicken wo ich vollkommen verblöde! Glaubst du allen ernstes, dass ich mich da besser fühle?"

Scharf blickt Kaiba seinen Sohn an: "Ich *will* auch gar nicht, dass du dich besser fühlst! Ich will, dass du gründlich darüber nachdenkst, was du angestellt hast und dass du aus deinen Fehlern lernst! Du wirst auf die örtliche Schule gehen, das ist mein letztes Wort!"

Kotaro ballt die Fäuste. Und nun auch noch diese Demütigung! Er soll auf eine gewöhnliche Schule gehen? *Er?* Was bildet sich sein Vater nur ein? Auf so eine Schule zu gehen ist doch wirklich die absolute Zeitverschwendung. So eine hirnrissige Entscheidung! Anstatt dass er alle Zeit nutzt um das zu managen was sein Vater in seiner Verbohrtheit "Fehler ausbügeln" nennt, schickt er ihn auf eine Schule wo er sich

unter lauter gehirnamputierten Idioten zu Tode langweilen wird.

Und wem hat er das Ganze zu verdanken? Diesem kleinen Mistkerl Yami Muto. Warum musste der auch seine Klappe so weit aufreißen und ihn bei nächstbesten Gelegenheit bei seinem Vater anschwärzen? Er weiß zwar nicht, warum der Kerl das gemacht hat, aber ganz bestimmt wird er ihm das eines Tages büßen! Und wenn ihm dieser geschwätzige Ganove noch einmal unter die Augen tritt, wird er sich wünschen niemals sein loses Mundwerk so weit aufgerissen zu haben!

Kotaro Kaiba bebt vor unterdrückter Wut. Wenn er nicht irgendetwas tut um sich Luft zu verschaffen, dann platzt er. Sein Vater glaubt, er könne mit ihm machen was er will, aber auch er kennt Mittel und Wege um auszuteilen und er weiß auch genau wie er seinen Vater treffen kann. Nun hebt er den Kopf und ein flammender Blick trifft Seto Kaiba. Man kann sehen wie Kotaros Kiefer malen. Dann presst er grimmig hervor: "Ich hoffe du bist zufrieden mit dir! Du hast dich mal wieder durchgesetzt. Freu dich darüber, dass du am längeren Hebel sitzt, solange du noch kannst! Das wird nicht ewig der Fall sein! Aber glaub nur nicht, ich wüsste nicht warum du das tust. Du versuchst doch nur, mich auf Abstand zu halten.

"Du willst verhindern, dass ich dir den Rang ablaufe und du willst einfach nicht erkennen, dass ich dir schon längst ebenbürtig bin", hoch richtet er sich auf und sieht seinem Vater direkt in die Augen, "Mutter hätte das erkannt. Sie wusste mein Talent wenigstens zu schätzen, im Gegensatz zu dir. Du bist ein Nichts! Du bist schon längst der Schwächere von uns beiden, denn du kannst dich noch immer nicht damit abfinden, dass sie tot ist.

"Seit ihrem Tod hast du dich so von allem abgekapselt, dass du jeden Blick für die Realität verloren hast. Darum kann ich machen was ich will, es wird niemals genug sein. Denn du wirst niemals darüber hinwegkommen, dass du sie nicht retten konntest; dass sie tot ist weil du das *eine Mal* in deinem Leben, als es wirklich darauf ankam, versagt hast!"

Im nächsten Augenblick holt Seto Kaiba aus und mit einem wütenden Funkeln in den Augen verpasst er seinem Sohn eine heftige Ohrfeige. Ungläubig hält Kotaro sich die Wange. Noch niemals hat sein Vater die Hand gegen ihn erhoben. Für einen langen Moment halten die beiden sich gegenseitig mit ihren Blicken gefangen. Kotaro kann deutlich sehen wie sein Vater vor Wut bebt. Dann schließlich atmet Kaiba einmal tief durch und flüstert dann: "Verschwinde auf der Stelle aus meinem Büro!"

Langsam dreht Kotaro sich um, und ohne ein Wort zu sagen verlässt er den Raum. Leise schließt er die Tür hinter sich. Ihm ist klar, dass er diesmal zu weit gegangen ist.